

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des XX. Jahrhunderts

Bittmann, Karl

Karlsruhe, 1907

1. Statistisches

[urn:nbn:de:bsz:31-318720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318720)

1.

Statistisches.

Die Schluß Tabellen A—D geben über die statistischen Verhältnisse sämtlicher Hausindustrien Badens näheren Aufschluß. Tabelle A zeigt die einzelnen Hausindustrien in ihrer Verteilung auf 52 Amtsbezirke und 779 Gemeinden. Die Ordnungszahlen der Spalte 1 stimmen mit denen der Kapitel des ersten Abschnittes überein. Die Ordnungszahlen 22, 23, 32, 69 fehlen; Herstellung von Zunder (22) und Strohflechtereie im Odenwald (69) sind erloschen. Kapitel 23 enthält eine summarische Darstellung der Textilindustrie, während Kapitel 32 ein Bild der Hausindustrie in Säckingen gibt; diese beiden Kapitel kommen somit statistisch nicht in Betracht.

Tabelle B gibt die Schlußsummen für jede einzelne Hausindustrie und zeigt zugleich in den drei letzten Spalten, in welchem zahlenmäßigen Verhältnis die Arbeiterschaft jedes Hausindustriezweiges zu der Gesamtheit der hausindustriellen Arbeiterschaft des Landes steht.

Tabelle C zeigt, welche Hausindustrien in den einzelnen Gemeinden verbreitet sind und wie groß die Zahl der in jeder Gemeinde hausgewerblich tätigen Personen ist. In Spalte 3 sind die Ordnungszahlen der Hausindustrien aus Tabelle A ersichtlich gemacht; durch Aufschlagen dieser Ordnungszahlen läßt sich die Zusammensetzung der Arbeiterschaft jeder Gemeinde nach der Art der hausindustriellen Beschäftigung leicht ermitteln. In den drei letzten Spalten ist die Dichtigkeit der hausindustriellen Arbeiterschaft in Prozenten der Bevölkerung dargestellt.

Aus Tabelle D endlich wird die Ausbreitung der Hausindustrien Badens in den Amtsbezirken, Kreisen und Landeskommissärbezirken ersichtlich. Zugleich wird gezeigt, in welchem zahlenmäßigen Verhältnis die Heimarbeiterchaft zur Fabrikarbeiterchaft und gesamten Bevölkerung der Verwaltungsbezirke und des Landes stehen. Nach den Erhebungen vom 1. Oktober 1902 ist in den Spalten 14—16 eine Statistik der in den Fabriken und diesen gleichgestellten Betrieben beschäftigten Arbeiter gegeben; durch Einbeziehung aller Steinbrüche, Steinhanereien, Buchdruckereien usw. sind die Zahlen höher als die im Kapitel 2 dieses Abschnittes vorgeführten. Die Spalten 20—22 zeigen die Dichtigkeit der Heimarbeiterchaft in der

Arbeiterschaft des Landes, die Spalten 26—28 die Dichtigkeit in der Bevölkerung. Aus Spalte 29 ist die Dichtigkeit der Fabrikarbeiterschaft in der Bevölkerung ersichtlich. Spalte 30 zeigt den prozentualen Anteil, den jeder Verwaltungsbezirk an der Heimarbeiterschaft des Landes hat.

Die Hausindustrien Badens beschäftigen, ausschließlich der fremden Gehilfen, insgesamt 18 810 Personen. Die Zahl der männlichen Personen beträgt 5799 (30,82%), die der weiblichen Personen 13 011 (69,18%). Mehr als 14 Jahre zählen 17 033 (90,55%), hierunter 5039 (29,58%) männliche und 11 994 (70,42%) weibliche Personen. Die Zahl der fremden Gehilfen betrug 1723, worunter 889 (51,59%) männliche und 834 (48,41%) weibliche Personen. Einschließlich der fremden Gehilfen, die durchweg über 14 Jahre alt waren, betrug die Zahl der in der Hausindustrie beschäftigten Personen 20 533, worunter 6688 (32,58%) männliche und 13 845 (67,42%) weibliche Personen. Fremde Gehilfen wurden in der Uhrmacherei des Schwarzwaldes (Ziffer 15) und in der Zigarren-Hausindustrie (Ziffer 78) statistisch erfaßt; in der hausindustriellen Schneiderei (Ziffer 80, 81, 82) und in einigen anderen Hausindustrien werden ebenfalls vereinzelt fremde Gehilfen beschäftigt.

Die größte Zahl von Heimarbeitern wird von der Zigarrenindustrie (Ziffer 78) beschäftigt. In 28 Amtsbezirken und 165 Gemeinden befinden sich Heimarbeiter. Ihre Zahl beträgt 2797, entsprechend 14,87% der gesamten Heimarbeiterschaft, 9,54% der gesamten männlichen und 17,25% der gesamten weiblichen Heimarbeiterschaft. Von diesen 2797 Personen sind 553 (19,77%) männlichen und 2244 (80,23%) weiblichen Geschlechtes. Unter den Heimarbeitern befinden sich 296 (10,58%) Kinder unter 14 Jahren, von denen 135 (45,61%) männlichen und 161 (54,39%) weiblichen Geschlechtes sind. In Bezug auf Inanspruchnahme von Kinderarbeit steht die Zigarrenindustrie an zweiter Stelle; 17,76% aller männlichen, 15,83% aller weiblichen Kinder und 16,65% aller Kinder beiderlei Geschlechtes werden von der Zigarrenindustrie beschäftigt.

Die zweitgrößte Zahl der Heimarbeiter wird von einer Porzellanknopffabrik in Freiburg (Ziffer 5) beschäftigt. Die Zahl dieser Heimarbeiter, die Knöpfe auf Kartons aufnähen, Perlen aufreihen und Knopfösen stecken, beträgt 1736, entsprechend 9,23% der gesamten Heimarbeiterschaft, 6,96% der gesamten männlichen und 10,24% der gesamten weiblichen Heimarbeiter. Unter den Heim-

arbeitern dieses Unternehmens befinden sich 404 (23,27%) männliche und 1332 (76,73%) weibliche Personen; unter 14 Jahre alt sind 313 (18,03%) männliche und 389 (22,40%) weibliche Personen. Von allen Hausindustrien nimmt die Knopffabrik absolut und relativ die größte Zahl von Kindern in Anspruch. 41,18% aller männlichen, 38,25% aller weiblichen und 39,50% aller Kinder beiderlei Geschlechtes werden von der Knopffabrik beschäftigt, die ihre Heimarbeit auf 11 Amtsbezirke und 72 Gemeinden verteilt.

An dritter Stelle steht die Bürstenhausindustrie (Ziffer 73), deren Heimarbeiter auf 14 Amtsbezirke und 75 Gemeinden verteilt sind. Die Gesamtzahl der Heimarbeiter dieser Industrie beträgt 1595, entsprechend 8,84% der gesamten Heimarbeiterschaft, 4,05% der männlichen und 10,45% der weiblichen Heimarbeiter. Von diesen 1595 Personen sind 235 (14,72%) männlichen und 1360 (85,28%) weiblichen Geschlechtes. Unter den Heimarbeitern befinden sich 212 (13,29%) Kinder, von welchen 80 (37,74%) männlichen und 132 (62,26%) weiblichen Geschlechtes sind. Auch in der Inanspruchnahme der Kinderarbeit steht die Bürstenindustrie an dritter Stelle; 10,52% aller männlichen, 12,97% aller weiblichen und 11,93% aller Kinder beiderlei Geschlechtes werden von der Bürstenindustrie beschäftigt.

An vierter Stelle folgt die Seidenbandweberei (Ziffer 29). Sie beschäftigt in 7 Amtsbezirken und 57 Gemeinden 1401 Heimarbeiter, entsprechend 8,40% der männlichen, 7,03% der weiblichen und 7,45% der gesamten Heimarbeiterschaft. Von diesen 1401 Personen sind 487 (34,76%) männlichen und 914 (65,24%) weiblichen Geschlechtes. Unter den Heimarbeitern befinden sich 76 (5,42%) Kinder unter 14 Jahren, von denen 24 (31,58%) männlichen und 52 (68,42%) weiblichen Geschlechtes sind. In Bezug auf die Kinderbeschäftigung steht die Seidenbandweberei an fünfter Stelle; 3,15% aller männlichen, 5,11% aller weiblichen, 4,27% aller Kinder beiderlei Geschlechtes werden von dieser Industrie beschäftigt.

Hieran schließt sich die Uhrmacherei des Schwarzwaldes (Ziffer 15). Heimarbeit ist in 12 Amtsbezirken und 71 Gemeinden vertreten. Die Zahl der Heimarbeiter beträgt 1294, entsprechend 16,33% der gesamten männlichen, 2,67% der gesamten weiblichen und 6,88% der gesamten Heimarbeiter beiderlei Geschlechtes. Während in den vier größten Hausindustrien das weibliche Element beträchtlich überwiegt, zeigt die Uhrenindustrie das umge-

kehrte Verhältnis; von den 1294 Heimarbeitern sind 947 (73,18%) männlichen und 347 (26,82%) weiblichen Geschlechtes. Unter den Heimarbeitern befinden sich 75 (5,79%) Kinder unter 14 Jahren, von denen 47 (62,66%) männlichen und 28 (37,34%) weiblichen Geschlechtes sind. Die Uhrmacherei steht hinsichtlich der Kinderbeschäftigung an siebenter Stelle; es werden 6,19% aller männlichen, 2,75% aller weiblichen und 4,22% aller Kinder beiderlei Geschlechtes in der Hausindustrie der Uhrmacherei beschäftigt.

Jede der fünf am stärksten besetzten Hausindustrien beschäftigt mehr als tausend Arbeiter. Zusammen beschäftigen sie 8823 Personen, entsprechend 46,90% aller Hausindustriellen; darunter 2626 männliche, entsprechend 45,28% aller männlichen Heimarbeiter, und 6197 weibliche, entsprechend 47,55% aller weiblichen Heimarbeiter. 70,23% der in diesen fünf Hausindustrien beschäftigten Personen sind weiblichen Geschlechtes. Unter den Arbeitern der fünf am stärksten besetzten Hausindustrien befinden sich 1361 Kinder unter 14 Jahren, entsprechend 76,58% aller hausindustriellen Kinder; darunter 599 männliche, entsprechend 78,81% aller männlichen, und 762, entsprechend 74,92% aller weiblichen Kinder. 55,98% der Kinder sind weiblichen Geschlechtes.

Zwischen 500 und 1000 Heimarbeitern zählt die Bijouterieindustrie (Ziffer 6), die Seidenstoffweberei (Ziffer 31), die Blumenfabrikation (Ziffer 84), die Lahrer Kartonageindustrie (Ziffer 48).

In 6 Amtsbezirken und 36 Gemeinden beschäftigt die Bijouterieindustrie (Ziffer 6) 803 Personen, entsprechend 4,27% aller Hausindustriellen, darunter 320 männliche und 483 weibliche Personen, entsprechend 5,52% der männlichen und 3,56% der weiblichen Hausindustriellen. 60,14% der von der Bijouterieindustrie beschäftigten Heimarbeiter sind weiblichen Geschlechtes. Gelegentliche Kinderarbeit kommt vor, wurde aber statistisch nicht erfaßt.

Die Seidenstoffweberei (Ziffer 31) beschäftigt in 7 Amtsbezirken und 61 Gemeinden 749 Heimarbeiter, entsprechend 3,98% aller Hausindustriellen, darunter 60 männliche und 689 weibliche Personen, entsprechend 1,03% aller männlichen und 5,22% aller weiblichen Heimarbeiter. 91,98% der Heimarbeiter sind weiblichen Geschlechtes. Die gelegentlich zur Arbeit herangezogenen Kinder wurden statistisch nicht erfaßt.

Die Blumenfabriken (Ziffer 84) beschäftigen in 7 Amtsbezirken und 36 Gemeinden 607 Heimarbeiter, entsprechend 0,99% der gesamten männlichen, 4,22% der gesamten weiblichen und 3,22%

der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechtes. Von den 607 Heimarbeitern sind 57 (9,39%) männlichen und 550 (90,61%) weiblichen Geschlechtes. Unter den Heimarbeitern befinden sich 132 (21,74%) Kinder unter 14 Jahren, unter denen 45 (34,09%) männlichen und 87 (65,91%) weiblichen Geschlechtes sind.

Von der Lahrer Kartonageindustrie (Ziffer 48) werden 542 weibliche Personen, entsprechend 4,17% der gesamten weiblichen Heimarbeiterschaft und 2,89% der gesamten Heimarbeiterschaft, in Anspruch genommen. Die Zahl der Kinder unter 14 Jahren beträgt nur noch 29; 3 der Kinder sind männlichen Geschlechtes.

Auch die alte dahinsterbende Strohflechtereie im Schwarzwald (Ziffer 68) und die an Ausdehnung zunehmende Strohhutindustrie (Ziffer 67) setzen nur weibliche Hände in Tätigkeit; mit ersterer befassen sich 412 Personen, entsprechend 3,17% der gesamten weiblichen und 2,17% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechtes; die Strohhutindustrie zählt 349 Heimarbeiterinnen, entsprechend 2,69% der gesamten weiblichen und 1,86% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechtes. Strohflechten findet in 3 Amtsbezirken und 18 Gemeinden, das Knöpfen und Nähen von Strohhüten in 7 Amtsbezirken und 33 Gemeinden statt.

Schneflerei (Ziffer 61) wird nur von Männern ausgeübt; es sind deren 361 in 14 Amtsbezirken und 35 Gemeinden beschäftigt. 6,22% der männlichen und 1,92% der gesamten Heimarbeiterschaft sind Schnefler.

Faßt man alle diejenigen Betriebe zusammen, in welchen weibliche Personen durch Heimarbeit mit der Nadel ihr Brot verdienen (Ziffer 19, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 43, 53, 54, 79, 83, 86, 87, 88, 89, 90, 93), so rücken die Näherinnen, Stickerinnen und Strickerinnen, 1818 an der Zahl, an die zweite Stelle; 9,65% der gesamten Heimarbeiterschaft und 13,97% der weiblichen Heimarbeiterschaft werden durch diese Kategorie gebildet. Wird auch das Aufnähen von Knöpfen (Ziffer 5) mit 943 Frauen einbezogen, so treten 2761 mit der Nadel beschäftigte Frauen an erste Stelle, entsprechend 14,67% der gesamten und 21,22% der weiblichen Heimarbeiterschaft.

Rechnet man die Maß-, Konfektions- und Lieferungsschneider (Ziffer 80, 81, 82) als eine einzige Kategorie, so bilden sie — 793 an der Zahl — 4,21% der gesamten und 13,67% der männlichen Heimarbeiterschaft. Werden die beiden Sammelkategorien der mit der Nadel beschäftigten männlichen und weiblichen Heimarbeiter vereinigt,

so gelangt die Nadelarbeit an erste Stelle: sie überholt die Zigarrenhausindustrie — Alleinbetriebe — um 757 Personen und nimmt 19,0% der gesamten Heimarbeiterschaft in Anspruch.

Einen breiten Raum nimmt die Heimarbeit der Textilindustrie ein, sie umfaßt in den Ziffern 24 bis 44 an männlichen Personen 697, an weiblichen Personen 3230 und insgesamt 3927. 12% der männlichen, 24,8% der weiblichen und 20,9% der gesamten Heimarbeiterschaft werden von der Textilindustrie beschäftigt, und in dieser zusammengefaßten Gruppierung — die übrigens auch eine größere Anzahl von Nadelarbeiterinnen umfaßt — ist die Heimarbeiterschaft der Textilindustrie die numerisch überwiegende: sie überholt die Zigarrenindustrie — Alleinbetriebe — um 1130 Personen.

Von der Trikotindustrie (Ziffer 37, 38) werden in 5 Amtsbezirken und 33 Gemeinden 310 weibliche Personen, entsprechend 2,38% der gesamten weiblichen und 1,64% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts beschäftigt.

Die Stuhlfabriken (Ziffer 65) beschäftigen in 5 Amtsbezirken und 24 Gemeinden 291 Heimarbeiter, entsprechend 0,72% der gesamten männlichen, 1,91% der gesamten weiblichen und 1,55% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts. Von den 291 Heimarbeitern sind 42 (14,43%) männlichen und 249 (85,57%) weiblichen Geschlechts. Unter den Heimarbeitern befinden sich 93 (31,95%) Kinder unter 14 Jahren, von denen 34 (36,56%) männlichen und 59 (63,44%) weiblichen Geschlechts sind. Die Stuhlflechterei steht hinsichtlich der Kinderbeschäftigung an fünfter Stelle; es werden 4,47% aller männlichen, 5,80% aller weiblichen und 5,23% aller Kinder beiderlei Geschlechts mit Stuhlflechtern beschäftigt.

Von der Schuhwarenindustrie (Ziffer 92) werden in 18 Amtsbezirken und 34 Gemeinden 249 Heimarbeiter, entsprechend 2,73% der gesamten männlichen, 0,69% der gesamten weiblichen und 1,33% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts beschäftigt. Von den 249 Heimarbeitern sind 158 (63,45%) männlichen und 91 (36,55%) weiblichen Geschlechts. 3 männliche und 2 weibliche mitbeschäftigte Kinder unter 14 Jahren wurden statistisch erfaßt.

In der Endschuhflechterei (Ziffer 91), die in 2 Amtsbezirken und 9 Gemeinden heimisch ist, sind 220 Personen, entsprechend 1,76% der gesamten männlichen, 0,91% der gesamten

weiblichen und 1,17% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts tätig. Von den 220 Personen sind 102 (46,36%) männlichen und 118 (53,64%) weiblichen Geschlechts. Unter den Heimarbeitern befinden sich 43 (19,54%) Kinder unter 14 Jahren, von denen 20 (46,51%) männlichen und 23 (53,49%) weiblichen Geschlechts sind.

Von der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik zu Mannheim-Neckarau (Ziffer 51) werden 145 Frauen, entsprechend 1,12% der gesamten weiblichen und 0,77% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts, beschäftigt.

An Hauswebern der Baumwollindustrie (Ziffer 34) sind in drei Amtsbezirken und 14 Gemeinden 134 vorhanden, entsprechend 0,74% der gesamten männlichen, 0,70% der gesamten weiblichen und 0,71% der gesamten Heimarbeiterschaft beiderlei Geschlechts. Von den 134 Heimarbeitern sind 43 (32,08%) männlichen und 91 (67,92%) weiblichen Geschlechts.

Von den 86 hausindustriellen Betätigungsarten, wie sie in den einzelnen Kapiteln dargestellt sind, sind an 22 nur Männer, an 34 sind nur Frauen und an 30 sind Männer und Frauen zugleich beteiligt. Die folgende Aufstellung zeigt in absteigender Reihe die Beteiligung der Frauen an den verschiedenen Hausindustrien und, wo auch Männer beschäftigt werden, das prozentuale Verhältnis. Beinahe in allen Zweigen gemeinsamer Beschäftigung wiegen die Frauen, zum Teil sehr beträchtlich, vor. Nur in der Uhrenindustrie, der Schuhfabrikation, der Stangenschälerei, in der Lieferungsschneiderei und einigen ganz unbedeutenden, nur wenige Personen zählenden Hausindustrien wiegen die Männer vor.

O. N. Ziffer	Heimarbeiter der	Frauen	Männer	Zu- sammen	Unter 100 Arbeitern be- finden sich Frauen
1.	78 Zigarrenfabrikation . .	2083	418	2501	83,3
2.	73 Bürstenfabrikation . .	1228	155	1383	88,7
3.	5 Knopffabrikation . . .	943	91	1034	91,2
4.	29 Seidenbandweberei . .	862	463	1325	65,0
5.	31 Seidenstoffweberei . .	689	60	749	92,0
6.	48 Kartonageindustrie zu Lahr	516	—	516	100,0
7.	6 Bijouterieindustrie . .	483	320	803	60,1
8.	84.85 Blumenfabrikation . .	470	12	482	97,5

O. N. Ziffer	Heimarbeiter der	Frauen	Männer	Zu- sammen	Unter 100 Arbeitern be- finden sich Frauen
9.	68 Strohflechtere	412	—	412	100,0
10.	67 Strohhutfabrikation	349	—	349	100,0
11.	83 Kleider- und Wäsche- fabrikation	342	—	342	100,0
12.	15 Uhrenindustrie	319	900	1219	26,2
13.	37.38 Trikotfabrikation	310	—	310	100,0
14.	35 Baumwollweberei	297	—	297	100,0
15.	24 Seidenbinderei	236	—	236	100,0
16.	65 Stuhlfabrikation	190	8	198	95,9
17.	53 Militäreffektenbranche	176	12	188	93,6
18.	75.76 Konservenfabrikation	163	—	163	100,0
19.	42 Segeltuchweberei	146	—	146	100,0
20.	51 Gummi- und Zelluloid- fabrikation	145	—	145	100,0
21.	89.90 Korsettfabrikation	126	—	126	100,0
22.	25 Seidenwinderei	107	—	107	100,0
23.	45 Dütenkleberei	100	4	104	96,1
24.	91 Endschuhflechtere	95	82	177	53,7
25.	34 Zeugleweberei	91	43	134	67,9
26.	92 Schuhfabrikation	89	155	244	36,4
27.	40 Vorhangstickerei	88	—	88	100,0
28.	54 Peitschenindustrie	81	14	95	85,2
29.	39 Trachtenstickerei	78	1	79	98,6
30.	28 Ramiebüschelei	62	36	98	63,2
31.	47 Kartonageindustrie auf der Baar	62	16	78	79,5
32.	43 Säckeflickerei	58	—	58	100,0
33.	44 Lumpensortiererei	47	—	47	100,0
34.	70 Strohwarenherstellung	43	12	55	78,2
35.	36 Maschinenstrickerei	37	1	38	97,4
36.	50 Kartonageindustrie zu Pforzheim	34	—	34	100,0
37.	7 Silberbrüniererei	33	—	33	100,0
38.	59 Stangenschälerei	31	54	85	36,4
39.	77 Safranleserei	31	—	31	100,0
40.	55 Preßdeckelmacherei	30	—	30	100,0
41.	41 Samtschneiderei	27	—	27	100,0

O. N. Ziffer	Heimarbeiter der	Frauen	Männer	Zu- sammen	Unter 100 Arbeitern be- finden sich Frauen
42. 74	Kaffeeleserei	26	1	27	96,3
43. 79	Skapulierfabrikation	26	—	26	100,0
44. 81	Lieferungsschneiderei	25	94	119	21,0
45. 93	Etikettenfabrikation	22	—	22	100,0
46. 64	Spanflechtere	20	4	24	83,3
47. 71	Strohseilflechtere	18	—	18	100,0
48. 20	Telegraphenfabrikation	17	21	38	44,7
49. 26	Verleserei von Baumwoll- abfällen	17	—	17	100,0
50. 52	Fabrikation von wasser- dichter Wäsche	16	—	16	100,0
51. 27	Wollspinnerei	14	—	14	100,0
52. 13	Harnischmacherei	13	—	13	100,0
53. 19	Bandagenfabrikation	11	—	11	100,0
54. 86	Seidenhutfabrikation	11	—	11	100,0
55. 46	Bogenfalzerei	10	3	13	76,9
56. 8	Metallwarenfabrikation	9	—	9	100,0
57. 88	Näherei von Fausthand- schuhen	6	—	6	100,0
58. 16	Orchestrionindustrie	6	12	18	33,3
59. 9	Packerei von Metallwaren	5	—	5	100,0
60. 21	Latwergkocherei	5	5	10	50,0
61. 3	Granatschleiferei	3	5	8	37,5
62. 87	Glacéhandschuhnäherei	3	—	3	100,0
63. 17	Mundharmonikafabrikation	2	23	25	8,0
64. 49	Kartonageindustrie zu Muggensturm	2	—	2	100,0
	Zusammen	11994	3025	15019	79,8

Die folgende Zusammenstellung zeigt in absteigender Reihenfolge den Beschäftigungsgrad in solchen Hausindustrien, an denen ausschließlich Männer beteiligt sind:

O. N. Ziffer	Heimarbeiter der	Zahl der Männer
1. 80	Maßschneiderei	469
2. 61	Schnefferei	361
3. 82	Konfektionsschneiderei	230
4. 62	Reifschneiderei	167
5. 66	Korbflechtere	152

O. N.	Ziffer	Heimarbeiter der	Zahl der Männer
6.	58	Schindelmacherei	140
7.	72	Besenbinderei	129
8.	56	SeegrASFlechtei	96
9.	12	Nagelschmiederei	65
10.	57	Holzschuhmacherei	47
11.	1	Schneckenzucht	41
12.	2	Kanarienvogelzucht	29
13.	30	Beuteltuchweberei	28
14.	33	Leinenweberei	24
15.	60	Rebsteckenmacherei	8
16.	10	Emailschilderfabrikation	7
17.	18	Instrumentenmacherei	7
18.	94	Herstellung von Schwefel- schnitten	5
19.	14	Maschinen- und Bestandteile- fabrikation	4
20.	4	Tonfigurenfabrikation	2
21.	63	Faßdaubenmacherei	2
22.	11	Löffelschmiederei	1

Zusammen . . . 2014

Kinder unter 14 Jahren — und zwar ausschließlich eigene —
wurden in folgenden Heimarbeitsbetrieben beschäftigt:

O. N.	Ziffer	männl.	weibl.	zu- sammen	
1.	5	Knopffabrikation	313	389	702
2.	78	Zigarrenindustrie	135	161	296
3.	73	Bürstenindustrie	80	132	212
4.	84	Blumenfabrikation	45	87	132
5.	65	Stuhlflechtei	34	59	93
6.	29	Seidenbandweberei	24	52	76
7.	15	Uhrmacherei	47	28	75
8.	91	Endschuhflechtei	20	23	43
9.	47	Kartonageindustrie auf der Baar	11	23	34
10.	48	Kartonageindustrie zu Lahr	3	26	29
11.	28	Ramiespinnerei	17	12	29
12.	59	Stangenschälerei	19	4	23
13.	77	Safranlesen	3	10	13
14.	45	Dütenkleben	3	8	11

O. N.	Ziffer	männl.	weibl.	zu- sammen
15.	92 Schuhfabrikation zu Fahrnau	3	2	5
16.	74 Kaffeeseen	3	1	4
Zusammen . . .		760	1017	1777

42,76% der Kinder sind männlichen, 57,24% sind weiblichen Geschlechtes. Die Kinder bilden 9,45% der gesamten Heimarbeiterschaft; die männlichen Kinder 13,10% der männlichen, die weiblichen Kinder 7,81% der weiblichen Heimarbeiterschaft.

Die Hausindustrien verteilen sich auf 52 von 53 Amtsbezirken. Der Amtsbezirk Adelsheim besitzt keine Hausindustrie; in einer Reihe von Bezirken ist sie verschwindend; Pfullendorf besitzt 12, Überlingen 3, Baden 4, Bretten 20, Eppingen 24, Boxberg 24, Tauberbischofsheim 8, Wertheim 18 Hausindustrielle. Zwischen 25 und 100 Personen zählen die Amtsbezirke Durlach (72), Mosbach (62), Engen (54), Stockach (78), Bonndorf (75), Müllheim (37), Kehl (73), Oberkirch (57); zwischen 100 und 200 zählen die Amtsbezirke Achern (114), Weinheim (103), Sinsheim (120), (Staufen (196), Lörrach (103), Schopfheim (165), Wolfach (114).

Von der gesamten Heimarbeiterschaft befinden sich 17 237 Personen (91,6%), 5 284 männliche (91,1%) und 11 953 weibliche (91,8%) in den dichter besetzten 29 Amtsbezirken, welche die folgende Übersicht zeigt; in diesen Bezirken bilden die Heimarbeiter 1,3% der Bevölkerung, 0,8% der männlichen und 1,8% der weiblichen Bevölkerung, während sie in den dünner besetzten 23 Amtsbezirken 0,2% der Bevölkerung, 0,2% der männlichen und 0,3% der weiblichen Bevölkerung bilden. Zehn Amtsbezirke (Säckingen, Waldshut, Triberg, Emmendingen, Freiburg, Schönau, Lahr, Pforzheim, Mannheim und Konstanz) besitzen als die am stärksten besetzten 50,8% der gesamten Heimarbeiter Badens. Die Amtsbezirke Säckingen und Waldshut mit ihrer stark verbreiteten Textilindustrie stehen obenan (1292 und 1137).

O.N. Ziff.	Amtsbezirk	Zahl der Heimarbeiter m. w. zus.	Unter 100 Heim- arbeitern sind weibl. Ge- schlechtes	Vorwiegende Industrien
1 11	Säckingen . . .	301 991 1292	76,7	Seidentextil
2 13	Waldshut . . .	343 794 1137	69,7	Seidentextil
3 8	Triberg . . .	454 618 1072	57,6	Uhren

O.N. Ziff.	Amtsbezirk	Zahl der m.	Heimarbeiter w.	zus.	Unter 100 Heim- arbeitern sind weibl. Ge- schlechtes	Vorwiegende Industrie
4 15	Emmendingen . . .	255	734	989	74,2	Zigarren, Knopf- aufnähen, Ramie
5 23	Schönau . . .	208	735	943	77,8	Bürsten
6 17	Freiburg . . .	205	737	942	78,2	Knopfaufnähen, Seidenbinden
7 26	Lahr . . .	52	820	872	94,0	Kartonage, Zigarren
8 39	Pforzheim . . .	353	483	836	57,7	Bijouterie
9 40	Mannheim . . .	275	532	807	65,9	Heimarbeiter der Rheinisch. Gummi- und Celluloidfab., Zigarren
10 2	Konstanz . . .	20	626	646	96,9	Näharbeit
11 12	St. Blasien . . .	309	304	613	49,5	Schnefflerei
12 32	Bühl . . .	110	493	603	81,7	Blumen
13 35	Bruchsal . . .	110	454	564	80,5	Zigarren
14 9	Villingen . . .	308	245	553	44,3	Uhren
15 3	Meßkirch . . .	183	365	548	66,6	Näharbeit, End- schuhflechten
16 16	Ettenheim . . .	88	397	485	81,8	Zigarren
17 20	Waldkirch . . .	153	291	444	65,6	Knopfaufnähen, Seidewinden
18 14	Breisach . . .	92	333	425	78,3	Knopfaufnähen, Zigarren
19 44	Heidelberg . . .	160	261	421	61,9	Zigarren
20 7	Donaueschingen . . .	104	290	394	73,8	Knopfaufnähen, Bürsten
21 33	Rastatt . . .	265	120	385	31,2	Schneiderei
22 18	Neustadt . . .	285	88	373	23,5	Uhren
23 41	Schwetzingen . . .	66	303	369	82,1	Zigarren
24 38	Karlsruhe . . .	166	150	316	47,5	Schneiderei
25 46	Wiesloch . . .	91	204	295	69,2	Zigarren
26 37	Ettlingen . . .	93	168	261	64,3	Schneiderei, Mi- litäreffekten

O.Z. Ziff.	Amtsbezirk	Zahl der Heimarbeiter m.	w.	zus.	Unter 100 Heim- arbeitern sind weibl. Ge- schlechtes	Vorwiegende Industrie
27 28	Offenburg . . .	50	167	247	67,6	Zigarren
28 50	Eberbach . . .	138	76	214	35,5	Reifschneiderei, Peitschen- industrie
29 49	Buchen . . .	27	174	201	86,5	Blumen
	Zusammen . . .	5 284	11 953	17 237	69,3	
	In den übrigen 23 Be- zirken	515	1 058	1 573	67,3	
	Insgesamt	5 799	13 011	18 810	69,1	

In folgenden 22 Amtsbezirken befinden sich unter 100 Gesamtarbeitern in Fabrik- und Heimarbeit mehr als 10 Heimarbeiter.

O. N. Ziffer	Amtsbezirk	Zahl der Ge- samtarbeiter	Zahl der Heim- arbeiter	Unter 100 Gesamt- arbeitern befinden sich Heimarbeiter
1 3	Meßkirch . . .	743	548	73,5
2 12	St. Blasien . . .	1178	613	52,0
3 14	Breisach . . .	913	425	46,5
4 32	Bühl	1750	603	34,4
5 13	Waldshut . . .	3465	1137	31,7
6 7	Donaueschingen .	1243	394	30,9
7 19	Staufen	758	196	25,8
8 49	Buchen	796	201	25,3
9 8	Triberg	4343	1072	24,7
10 23	Schönau	4174	943	22,6
11 18	Neustadt	1710	373	21,8
12 11	Säckingen	6296	1292	20,5
13 50	Eberbach	1078	214	19,8
14 48	Boxberg	124	24	19,4
15 9	Villingen	3381	553	16,3
16 16	Ettenheim	3115	485	15,6
17 15	Emmendingen . .	6364	989	15,5
18 20	Waldkirch	3450	444	12,9
19 10	Bonndorf	661	75	11,3
20 26	Lahr	7765	872	11,2
21 17	Freiburg	8516	942	11,1
22 2	Konstanz	6214	646	10,4
	Zuammen	68 037	13 041	19,1

Hier stehen drei Bezirke mit schwach entwickelter Industrie voran. Von 100 Gesamtarbeitern sind in Meßkirch 73,5, in St. Blasien 52,0 und in Breisach 46,5 Heimarbeiter. Bühl steht mit 34,4% an vierter Stelle. Waldshut rückt mit 32,9% an fünfte Stelle. Säckingen nimmt mit 20,5% gar erst die zwölfte Stelle ein und kommt den industriearmen Bezirken Eberbach (19,8%) und Boxberg (19,4%) beinahe gleich. Das Dichtigkeitsverhältnis der Heimarbeiterschaft des industriearmen Bezirkes Bonndorf (11,3%) weicht von dem der industriereichen Bezirke Lahr, Freiburg, Konstanz (11,2—11,1—10,4) nicht wesentlich ab, während Triberg mit 24,7% und Schönau mit 22,6%, Staufen (25,8%) und Buchen (25,3%) nicht ganz erreichen.

Unter 100 Gesamtarbeitern befinden sich weniger als 10 Heimarbeiter in den folgenden Amtsbezirken:

O. N.	Ziffer	Amtsbezirk	Zahl der Gesamt- arbeiter	Zahl der Heim- arbeiter	Unter 100 Gesamt- arbeitern befinden sich Heimarbeiter
1	4	Pfullendorf	153	12	7,8
2	27	Oberkirch	769	57	7,5
3	22	Müllheim	491	37	7,5
4	33	Rastatt	5 256	385	7,3
5	41	Schwetzingen	5 065	369	7,3
6	37	Ettlingen	3 655	261	7,1
7	1	Engen	837	54	6,5
8	35	Bruchsal	9 249	564	6,1
9	29	Wolfach	1 891	114	6,0
10	30	Achern	1 876	114	6,0
11	51	Mosbach	1 092	62	5,7
12	45	Sinsheim	2 216	120	5,4
13	5	Stockach	1 478	78	5,3
14	25	Kehl	1 469	73	4,9
15	46	Wiesloch	5 936	295	4,9
16	24	Schopfheim	3 506	165	4,8
17	28	Offenburg	5 155	247	4,8
18	44	Heidelberg	10 195	421	4,1
19	39	Pforzheim	21 646	836	3,8
20	40	Mannheim	29 877	807	2,7
21	43	Eppingen	815	24	2,9
22	42	Weinheim	4 071	103	2,5
23	38	Karlsruhe	14 971	316	2,1

O. Z.	Ziffer	Amtsbezirk	Zahl der Gesamt- arbeiter	Zahl der Heim- arbeiter	Unter 100 Gesamt- arbeitern befinden sich Heimarbeiter
24	34	Bretten	1 035	20	1,9
25	36	Durlach	4 360	72	1,7
26	53	Wertheim	1 287	18	1,4
27	21	Lörrach	8 275	103	1,2
28	52	Tauberbischofsheim	680	8	1,2
29	6	Überlingen	745	3	0,4
30	31	Baden	2 002	4	0,2

Nach der Dichtigkeit der Hausindustrie in der Bevölkerung reihen sich die Amtsbezirke wie folgt: Säckingen 6,3 Heimarbeiter auf 100 Einwohner, St. Blasien 6,2, Schönau 5,9, Triberg 5,4, Meßkirch 3,9, Waldshut 3,4, Lahr 2,9, Neustadt 2,9, Ettenheim 2,8, Villingen 2,4, Wiesloch 2,4, Breisach 2,1, Emmendingen 2,0, Waldkirch 1,9, Bühl 1,9, Donaueschingen 1,7, Freiburg 1,5, Eberbach 1,4, Sinsheim 1,3, Konstanz 1,2, Staufen 1,1, Schwetzingen 1,1, Ettlingen 1,0, Pforzheim 1,0.

Unter einem Prozent der Bevölkerung betragen die Heimarbeiter in den Amtsbezirken Bruchsal 0,9, Buchen 0,8, Schopfheim 0,7, Rastatt 0,6, Bonndorf, Achern, Mannheim, Heidelberg 0,5, Stockach, Offenburg, Wolfach, Weinheim, Eppingen 0,4, Oberkirch, Bretten 0,3, Lörrach, Müllheim, Kehl, Durlach, Karlsruhe, Mosbach 0,2, Pfullendorf, Boxberg, Wertheim 0,1. In Adelsheim fehlt Hausindustrie gänzlich.

In 23 Amtsbezirken befinden sich Gemeinden, in welchen zehn und mehr Prozent der männlichen oder der weiblichen oder der gesamten Einwohnerschaft hausindustriell tätig sind. Die Zahl dieser Gemeinden beträgt 95 (5,3% der Gemeinden des Landes). Auf die einzelnen Amtsbezirke verteilen sich diese Gemeinden in absteigender Reihe wie folgt: Schönau 15, Säckingen und Waldshut je 14, St. Blasien 8, Meßkirch und Neustadt je 6, Triberg 5, Donaueschingen, Breisach je 4, Villingen und Eberbach je 3, Ettenheim, Freiburg und Bühl je 2, Emmendingen, Staufen, Schopfheim, Lahr, Ettlingen, Pforzheim, Eppingen, Sinsheim, Wiesloch je eine Gemeinde. Nur 10 dieser Gemeinden liegen, in 7 Amtsbezirken zerstreut, nördlich von Offenburg. Die Tabelle (S. 923) zeigt die näheren Verhältnisse.

Die in der Tabelle erscheinenden 95 Gemeinden stellen 12,2% der mit Hausindustrie versehenen Gemeinden des Landes dar; es werden in diesen 95 Gemeinden hausindustriell beschäftigt 2154 (37,1%) männliche, 3909 (29,9%) weibliche, insgesamt 6063 (32,2%) Personen. 84 Gemeinden liegen südlich, 11 nördlich von Offenburg. 1946 (33,5%) männliche, 3517 (27,0%) weibliche, insgesamt 5463 (29,0%) Personen sind in den am dichtesten besetzten Gemeinden des südlichen Gebietes, 208 (3,6%) männliche, 392 (2,9%) weibliche, insgesamt 600 (3,2%) Personen sind in denen des nördlichen Gebietes beschäftigt. Von den in den dichter besetzten Gemeinden beschäftigten Männern befinden sich 90,3%, von den Frauen 89,9%, von den Heimarbeitern beiderlei Geschlechtes 90% im südlichen Gebiet.

In 56 Gemeinden sind je mehr als 10% der Einwohnerschaft hausindustriell tätig. Obenan stehen drei Gemeinden mit Textilindustrie, Bergalingen, Strittmatt, und Oberwühl mit 31,6—31,3—30,4%. Hierauf folgt Lehningen mit 25,3%, alle anderen von der Pforzheimer Bijouterieindustrie mit Arbeit versehenen Orte an Dichtigkeit der Heimarbeiterschaft weit überragend. Hartheim (23,2%) schließt sich mit gemischter Industrie an. Engelschwand, Hütten, Segeten, (23,8—22,4—22,1%) besitzen Textilindustrie, in Neuenweg und Todtnauberg (22,4%) wird Bürstenmacherei betrieben. Auf Heinstetten (20,8%) mit gemischter Industrie folgen wieder Textilgemeinden, nämlich Niederwühl, Hartschwand, Rütte, Willaringen mit 20,9—20,3—19,0—18,0%.

Unterbrochen wird diese Reihe durch Waldangelloch mit seiner Zigarrenhausindustrie (20,3%) und Bernau mit Schnefelei und Bürstenindustrie (18,5%). Auf Rippolingen (17,9%) mit Textilindustrie erscheint jetzt zum ersten Male die Uhrenindustrie in Schönwald und Eisenbach (17,9 und 17,8%). In Thairnbach (17,3%) wird nur Zigarrenindustrie betrieben; Präg (16,8%) und Biesingen (16,2%) hat vorzugsweise Bürstenindustrie, Hogschür (16,8%) und Herrischried (16,1) beschäftigt sich mit Weberei. Mit Oberbergen (15,0%) erscheint die Knopfaufnäherei zum ersten Male auf dem Plan; in Völkersbach (14,9%) wird Schneiderei betrieben. In Rickenbach, Hottingen, Rübühl (13,9—12,9—12,4) wird Textilindustrie betrieben, in Aftersteg und Muggenbrunn (13,8 und 13,0%) Bürstenmacherei, in Gütenbach, Friedenweiler und Schwärzenbach (13,6—12,4—12,1%) Uhrmacherei; in Eichelberg (13,3%) Zigarrenindustrie; in Hofgrund (13,2%) Knopfaufnäherei. Wehr-

Die mit Hausindustrie am dichtesten besetzten Gemeinden.

Ordnungszahl	Amtsbezirk	Gemeinde	Kopfzahl der Bevölkerung			Zahl der hausindustriell tätigen Personen			Auf 100 Einwohner jeden Geschlechts sind hausindustriell tätig		
			m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
1	Meßkirch . . .	Gutenstein . . .	165	189	354	34	5	39	20,6	2,6	11,0
		Hartheim . . .	183	201	384	30	59	89	16,4	29,4	23,2
		Heinstetten . . .	230	270	500	40	64	104	17,4	23,7	20,8
		Schwenningen . . .	473	494	967	29	83	112	6,1	16,8	11,6
		Stetten a. k. M. . .	474	516	990	—	102	102	—	19,7	10,3
		Unterglashütte . . .	56	50	106	—	7	7	—	14,0	6,6
2	Donaueschingen	Biesingen . . .	177	206	383	27	35	62	15,2	17,0	16,2
		Eßlingen . . .	106	112	218	7	12	19	6,6	10,7	8,7
		Oberbaldingen . . .	337	377	714	24	48	72	7,1	12,7	10,1
		Öfingen . . .	361	429	790	19	71	90	5,3	16,5	11,4
3	Triberg . . .	Gremmelsbach . . .	279	293	572	4	33	37	5,7	12,3	9,1
		Gütenbach . . .	621	691	1312	114	41	155	22,1	5,9	13,6
			—	—	—	23	—	23	—	—	—
		Neukirch . . .	400	388	788	36	5	41	12,7	1,3	7,1
			—	—	—	15	—	15	—	—	—
		Nußbach . . .	556	610	1166	35	66	101	7,5	11,6	9,7
	—	—	—	7	5	12	—	—	—		
		Schönwald . . .	778	883	1661	88	200	288	12,6	22,6	17,9
			—	—	—	10	—	10	—	—	
4	Villingen . . .	Schabenhäuser . . .	134	134	268	23	—	23	17,1	—	8,6
		Schönenbach . . .	256	289	545	10	14	24	10,1	5,2	7,5
			—	—	—	16	1	17	—	—	—
		Weiler . . .	137	170	307	13	12	25	15,3	7,1	10,7
			—	—	—	8	—	8	—	—	
5	Säckingen . . .	Altenschwand . . .	241	241	482	18	67	85	7,5	26,6	17,6
		Bergaligen . . .	148	152	300	32	63	95	21,6	41,4	31,6
		Herrischried . . .	296	336	632	45	57	102	15,2	11,0	16,1
		Herrischwand . . .	115	124	239	3	25	28	2,6	20,1	11,7
		Hogschür . . .	178	190	368	33	29	62	18,5	15,2	16,8
		Hottingen . . .	187	201	388	11	39	50	5,9	19,0	12,9
		Hütten . . .	158	172	330	24	50	74	15,2	29,0	22,4
		Rickenbach . . .	155	168	323	13	32	45	8,4	19,0	13,9
		Rippolingen . . .	112	112	224	17	23	40	15,1	20,5	17,9
		Rütte . . .	94	95	189	12	24	36	12,8	25,4	19,0
		Wehrhalden . . .	225	232	457	18	36	54	8,0	15,5	11,8
		Willaringen . . .	327	327	654	37	81	118	11,3	24,7	18,0

Ordnungszahl	Amtsbezirk	Gemeinde	Kopffzahl der Bevölkerung			Zahl der hausindustriell tätigen Personen			Auf 100 Einwohner jeden Geschlechts sind hausindustriell tätig		
			m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
6	St. Blasien . .	Amrigschwand . . .	251	238	489	6	46	52	2,4	19,3	10,6
		Bernau	666	629	1295	152	88	240	22,8	14,0	18,5
		Höchenschwand . .	150	166	316	5	19	24	3,3	11,4	7,6
		Menzenschwand . .	219	257	476	29	4	33	13,2	1,6	6,9
		Schlageten	173	167	340	11	21	32	6,3	12,6	9,4
		Tiefenhäusern . . .	191	193	384	—	35	35	—	18,1	8,1
		Wilfingen	238	251	489	—	35	35	—	13,9	7,2
		Wolpadingen . . .	155	151	306	1	15	16	0,6	10,0	5,2
7	Waldshut	Bannholz	137	167	304	—	18	18	—	10,8	5,9
		Bierbronnen	127	120	247	9	26	35	7,1	21,7	14,1
		Engelschwand . . .	102	112	214	18	33	51	9,8	29,4	23,8
		Gürwühl	411	474	885	17	68	85	4,1	14,4	9,6
		Grunholz	103	111	214	10	11	21	9,7	10,0	9,8
		Hartschwand	84	88	172	11	24	35	13,1	27,3	20,3
		Hochsal	162	196	358	3	33	36	1,8	16,8	10,1
		Niederwühl	201	235	436	41	51	92	20,4	21,7	20,9
		Oberwühl	204	240	444	60	75	135	29,4	31,2	30,4
		Rotzel	240	248	488	24	29	53	10,0	11,7	10,9
		Rotzingen	196	172	368	12	23	35	6,1	13,4	9,5
		Rußwühl	211	314	525	27	38	65	12,8	12,1	12,4
		Segeten	132	135	267	23	36	59	17,4	26,6	22,1
		Strittmatt	198	210	408	57	71	138	28,8	33,8	31,3
8	Breisach	Gottenheim	535	543	1078	28	63	91	5,2	11,6	8,4
		Kiechlinsbergen . .	356	367	723	15	62	77	4,2	16,8	10,6
		Oberbergen	312	314	626	19	75	94	6,0	23,8	15,0
		Schelingen	121	132	253	4	25	29	3,3	18,9	11,4
9	Emmendingen . .	Nordweil	295	347	642	9	40	49	3,1	11,5	7,6
10	Ettenheim	Kappel	585	712	1297	26	76	102	4,4	10,6	7,8
		Ringsheim	613	756	1369	24	83	107	4,4	11,9	8,5
			—	—	—	3	7	10	—	—	—
11	Freiburg	Buchheim	263	276	539	9	39	48	3,4	14,1	8,9
		Hofsgrund	139	126	265	13	22	35	9,3	17,4	13,2
12	Neustadt	Bubenbach	89	112	201	8	2	10	17,9	1,7	8,9
			—	—	—	8	—	8	—	—	—

Ordnungszahl	Amtsbezirk	Gemeinde	Kopffzahl der Bevölkerung			Zahl der hausindustriell tätigen Personen			Auf 100 Einwohner jeden Geschlechts sind hausindustriell tätig		
			m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
12	Neustadt . . .	Eisenbach . . .	235	257	492	51	6	57	34,5	2,3	17,8
		Friedenweiler . . .	138	146	284	31	4	35	22,4	2,7	12,4
		Neuglashütte . . .	38	43	81	6	—	6	15,8	—	7,4
		Oberbränd . . .	89	116	205	13	7	20	19,1	6,0	11,7
		Schwärzenbach . . .	200	186	386	41	6	47	20,5	3,2	12,1
13	Staufen . . .	Untermünstertal . . .	789	909	1698	19	114	133	2,4	13,6	7,8
14	Schönan . . .	Aftersteg . . .	131	159	290	3	37	40	2,3	23,3	13,8
		Aitern . . .	176	164	340	6	24	30	3,4	14,6	8,8
		Böllen . . .	83	80	163	5	9	14	6,0	11,8	8,4
		Brandenberg . . .	154	154	308	4	28	32	2,6	18,2	10,4
		Ehrsberg . . .	235	250	485	10	29	39	4,2	11,6	8,0
		Geschwend . . .	148	128	276	—	18	18	—	14,0	6,5
		Muggenbrunn . . .	158	156	314	17	24	41	10,7	15,4	13,0
		Neuenweg . . .	259	250	509	18	96	114	6,9	38,4	22,4
		Präg . . .	220	221	441	26	49	75	11,8	22,2	16,8
		Schönenberg . . .	142	165	307	—	17	17	—	10,3	5,5
		Thunau . . .	85	88	173	4	14	18	4,7	15,9	10,4
		Todtnau . . .	1038	1146	2184	12	158	170	1,1	13,8	7,8
		Todtnauberg . . .	257	295	552	55	68	123	21,4	23,4	22,3
Utzenfeld . . .	153	164	317	—	22	22	—	13,4	6,9		
Wieden . . .	235	285	520	25	36	61	10,6	12,6	11,7		
15	Schopfheim . . .	Bürchau . . .	136	122	258	4	21	25	2,9	17,2	9,3
16	Lahr . . .	Kuhbach . . .	351	338	689	1	14	15	1,4	14,2	7,7
		—	—	—	4	34	38	—	—	—	
17	Bühl . . .	Oberweiler . . .	101	108	209	—	13	13	—	12,0	6,2
		Vimbuch . . .	212	255	467	1	30	31	0,5	11,8	6,6
18	Ettlingen . . .	Völkersbach . . .	328	342	670	50	51	101	15,2	14,9	14,9
19	Pforzheim . . .	Lehningen . . .	112	129	241	23	38	61	20,5	29,4	25,3

Ordnungszahl	Amtsbezirk	Gemeinde	Kopfzahl der Bevölkerung			Zahl der hausindustriell tätigen Personen			Auf 100 Einwohner jeden Geschlechts sind hausindustriell tätig		
			m.	w.	z.	m.	w.	z.	m.	w.	z.
20	Eppingen . .	Eichelberg . . .	161	163	324	3	2	5	7,4	19,0	13,3
			—	—	—	9	29	38	—	—	—
21	Sinsheim . .	Waldangelloch . .	405	451	856	9	11	20	19,0	21,5	20,3
			—	—	—	68	86	154	—	—	—
22	Wiesloch . .	Thairnbach . . .	282	308	590	—	4	4	14,5	19,8	17,3
			—	—	—	41	57	98	—	—	—
23	Eberbach . .	Michelbach . . .	207	195	402	3	27	30	1,4	13,8	7,5
		Oberschwarzach .	103	103	206	—	14	14	—	13,6	6,8
		Unterschwarzach .	258	233	491	1	30	31	0,4	12,9	6,3
	Summe und Durchschnitt	95 Gemeinden . .	23437	25320	48757	2154	3909	6063	9,2	15,4	12,4
	"	O.Z. 1—16 84 Gemeinden . . .	21263	23033	44301	1946	3517	5463	9,1	15,2	12,3
	"	O.Z. 16—23 11 Gemeinden . . .	2169	2287	4456	208	392	600	9,5	17,1	13,4

halden und Herrischwand (11,8 und 11,7%) besitzen Textilindustrie, Oberbränd (11,7%) Uhrenindustrie, Wieden (11,7) Bürstenmacherei, Schwenningen (11,6%) gemischte Industrie, Öfingen (11,4%) hauptsächlich Kartonageindustrie. In Schelingen (11,4%) wird Knopfaufnähen betrieben, in Rotzel und Hochsal (10,9 und 10,1%) Textilindustrie, in Amrigschwand (10,6%) Schnefferei, Anfertigung von Strohhüten, in Weiler und Kiechlinsbergen (10,7 und 10,6%) Knopfaufnähen und anderes, in Brandenburg und Thunau (10,4%) Bürstenmacherei und in Oberbaldingen (10,1) Verschiedenes.

In 40 Gemeinden sind mehr als 10% der männlichen Bevölkerung hausindustriell tätig, nämlich in Eisenbach (Uhrmacherei) 34,5, Oberwihl und Strittmatt (Textil) 29,4 und 28,8, Bernau (Schnefferei) 22,8, Friedenweiler und Gütenbach (Uhrmacherei) 22,4 und 22,1, Bergalingen (Textil) 21,6, Todtnauberg (Bürsten) 21,4, Gutenstein (Verschiedenes) 20,6, Lehnigen (Bijouterie) 20,5, Schwärzenbach (Uhrmacherei) 20,5, Niederwihl (Textil) 20,4, Oberbränd (Uhr-

macherei) 19,1, Waldangelloch (Zigarrenindustrie) 19,0, Bubenbach (Uhren) 17,9, Hogschür und Segeten (Textil) 18,5 und 17,4, Heinstetten (Verschiedenes) 17,4, Schabenhausen (Uhrmacherei) 17,1, Hartheim (Verschiedenes) 16,4, Neuglashütten (Schnefferei) 15,8, Weiler (Verschiedenes) 15,3, Biesingen (Verschiedenes) 15,2, Völkersbach (Schneiderei) 15,2, Hütten, Herrischried, Rippolingen (Textil) 15,2—15,2—15,1, Thairnbach (Zigarrenindustrie) 14,5, Menzenschwand (Schnefferei) 13,2, Hartschwand, Rütte, Rüzwühl (Textil) 13,1—12,8—12,8, Neukirch und Schönwald (Uhrmacherei) 12,7 und 12,6, Präg, Muggenbrunn und Wieden (Bürstenmacherei) 11,8—10,7—10,6, Schönenbach (Uhrmacherei) 10,1 und Rotzel (Textil) 10,0%.

In nicht weniger als 82 Gemeinden sind mehr als 10%, in 24 dieser Gemeinden sind mehr als 20% der weiblichen Einwohnerschaft hausindustriell beschäftigt. Weit obenan mit 41,4% steht Bergalingen (Textil), dann folgt Neuenweg (Bürstenmacherei) mit 38,4%, worauf sich Strittmatt, Oberwühl, Engelschwand (Textil) mit 33,8—31,2—29,4% anschließen. Hartheim (gemischte Industrie) und Lehnigen (Bijouterie) folgten mit 29,4%, worauf wieder die Textilindustrie einsetzt zu Hütten, Hartschwand, Segeten, Alteschwand, Rütte, Willaringen mit 29,0—27,3—26,6—26,6—25,4—24,7%; Oberbergen (Knopfaufnähen) hat 23,8, Heinstetten (gemischte Industrie) 23,7, Todtnauberg und Aftersteg (Bürstenmacherei) 23,4 und 23,3, Schönwald (Uhrmacherei) 22,6, Präg (Bürstenmacherei) 22,2, Bierbronnen (Stuhlflechtereie) 21,7, Niederwühl, Rippolingen, Herrischwand (Textil) 21,7—20,5—29,1, Waldangelloch und Thairnbach (Zigarrenindustrie) 21,5 und 19,8%.

Hierauf folgen Stetten a. k. M. (gemischt) 19,7, Amrigschwand Anfertigung von Strohhüten) 19,3, Hottingen und Rickenbach (Textil) 19,0, Eichelberg (Zigarrenindustrie) 19,0, Schelingen (Knopfaufnähen) 18,9, Tiefenhäusern (Strohhutnähen) 18,1, Hofgrund (Knopfaufnähen) 17,4, Bürchau (Bürstenmacherei) 17,2, Biesingen (gemischte Industrie) 17,0, Hochsal (Textil) 16,8, Schwenningen (gemischte Industrie) 16,8, Kiechlinsbergen (Knopfaufnähen) 16,8, Öfingen (namentlich Kartonageindustrie) 16,5, Thunau (Bürstenmacherei) 15,9, Wehrhalden und Hogschür (Textil) 15,5 und 15,2, Völkersbach (Verschiedenes) 14,9, Aitern (Bürstenmacherei) 14,6, Görwühl (Textil) 14,4, Kubbach (Zigarrenindustrie) 14,2, Buchheim (gemischte Industrie) 14,1, Unterglashütte (Vorhangstickerei) 14,0, Bernau und Gschwend (Bürstenmacherei) 14,0%. Wilfingen (Textil) folgt mit 13,9, Todtnau (Bürstenmachen) mit 13,8; Michelbach (Peitschen-

industrie) hat 13,8, Oberschwarzach (Peitschenindustrie) 13,6, Untermünstertal (Knopfaufnähen und Bürstenindustrie) 13,6, Utzenfeld (Bürstenmacherei) 13,4, Rotzingen (Textil) 13,4, Unterschwarzach (Peitschenfabrikation) 12,9, Oberbaldingen (Verschiedenes) 12,7, Wieden (Bürstenmacherei) 12,6, Schlageten (Spanflechtere) 12,6, Gremelsbach (Uhrenindustrie, Strohhutmacherei) 12,3, Rüßwühl (Textil) 12,1, Oberweier (Blumenindustrie) 12,0, Ringsheim (Zigarrenindustrie) 11,9, Vimbuch (Blumenindustrie) 11,8, Böllen (Bürstenmacherei) 11,8, Rotzel (Textil) 11,7, Nußbach (Verschiedenes) 11,6, Gottenheim (Verschiedenes) 11,6, Ehrberg (Bürstenmacherei) 11,6, Nordweil (Zigarrenindustrie) 11,5, Höchenschwand (Strohhutmacherei) 11,4, Herrischried (Textil) 11,0, Bannholz (Stuhlflechtere, Strohhutmacherei) 10,8, Eßlingen (Kartonageindustrie) 10,7, Kappel (Zigarrenfabrikation) 11,6, Schönenberg (Bürstenmacherei) 10,3, Wolpadingen und Grunholz (Textil) 10,0%.

In einer Gemeinde werden 16 Hausindustrien betrieben, in 2 Gemeinden je 10, in 1 Gemeinde 8, in 4 Gemeinden je 7, in 10 Gemeinden je 6, in 18 Gemeinden je 5, in 34 Gemeinden je 4, in 83 Gemeinden je 3, in 163 Gemeinden je 2 und in 463 Gemeinden wird je 1 Hausindustrie betrieben.

Die mannigfachsten Hausindustrien besitzen folgende 18 Gemeinden:

Mannheim, Konstanz, Karlsruhe, Freiburg, Waldkirch, Elchesheim, Bruchsal, Pforzheim, Schwenningen, Furtwangen, Villingen, Wehrhalden, Todtmoos, Prechtal, Offenburg, Au a. Rh., Bietigheim, Durlach.

Mannheim (141 131 Einwohner, 752 Hausgewerbetreibende). 16 Hausindustriearten: Verlesen von Baumwollabfällen, Maschinenstricken, Säckeflicken, Dütenkleben, Arbeiten für die Rhein. Gummi- und Zelluloidfabrik, Anfertigung wasserdichter Wäsche, Anfertigung von Ölpreßdeckeln, Kaffeeseen, Safranlesen, Zigarrenfabrikation, Maßschneiderei, Konfektionsschneiderei, Anfertigung von Wäsche, Blumenmacherei, Korsettmacherei, Anfertigung von Schuhwaren.

Konstanz (21 445 Einwohner, 379 Hausgewerbetreibende). 10 Industriearten: Arbeiten für eine Baumwollweberei, für Trikotindustrie, für Segeltuchweberei, Dütenkleben, Falzen von Druckbogen, Zigarrenfabrikation, Skapuliernähen, Maßschneiderei, Anfertigung von Wäsche und von Schuhwaren.

Karlsruhe (97 185 Einwohner, 250 Hausgewerbetreibende).

10 Industriearten: Bijouterieindustrie, Brünieren von Silberwaren, Maschinenstricken, Dütenkleben, Anfertigung von Militäreffekten, Bürstenindustrie, Maßschneiderei, Konfektionsschneiderei, Anfertigung von Wäsche, Anfertigung von Schuhwaren.

Freiburg (61 504 Einwohner, 625 Hausgewerbetreibende). 8 Industriearten: Knopfaufnähen, Seidebinden, Trachtensticken, Bürstenindustrie, Maßschneiderei, Anfertigung von Kleidung und Wäsche, Blumenfabrikation, Anfertigung von Schuhwaren.

Waldkirch (5004 Einwohner, 116 Hausgewerbetreibende). 7 Industriearten: Granatschleiferei, Knopfaufnähen, Seidebinden, Seidewinden, Arbeiten für die Seidenbandindustrie, Beuteltuchweberei, Schindelmacherei.

Elchesheim (876 Einwohner, 23 Hausgewerbetreibende). 7 Industriearten: Leinenweberei, Anfertigung von Militäreffekten, Holzschuhmacherei, Korbflechterei, Maßschneiderei, Lieferungsschneiderei, Konfektionsschneiderei.

Bruchsal (13 555 Einwohner, 218 Hausgewerbetreibende). 7 Industriearten: Dütenkleben, Anfertigung von Militäreffekten, Arbeiten für eine Dörrgemüsefabrik, Zigarrenfabrikation, Maßschneiderei, Anfertigung von Kleidung und Wäsche, Anfertigung von Schuhwaren.

Pforzheim (43 373 Einwohner, 473 Hausgewerbetreibende). 7 Industriearten: Bijouterieindustrie, Kartonageindustrie, Bürstenindustrie, Zigarrenindustrie, Maßschneiderei, Anfertigung von Schuhwaren, Einfädeln von Etiketten.

Schwenningen (967 Einwohner, 112 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Arbeiten für die Trikotindustrie, Vorhangstickerei, Samtschneiderei, Korsettnäherei, Endschuhflechterei, Anfertigung von Schuhwaren.

Furtwangen (5007 Einwohner, 165 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Kanarienvogelzucht, Arbeiten für Maschinenfabrikation, Uhrenindustrie, Arbeiten für eine Telegraphenfabrik, Strohhutfabrikation, Strohflechterei.

Villingen (7819 Einwohner, 218 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Uhrenindustrie, Orchestrionindustrie, Seidenwinderei, Leinenweberei, Strohhutfabrikation, Konfektionsschneiderei.

Wehrhalden (457 Einwohner, 54 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Nagelschmiederei, Seidenbandindustrie, Seidenstoffindustrie, Baumwollweberei, Schindelmacherei, Schnefferei.

Todtmoos (1485 Einwohner, 92 Hausgewerbetreibende). 6 In-

dustriearten: Kanarienvogelzucht, Seidenstoffindustrie, Baumwollweberei, Schneflerei, Bürstenindustrie, Schuhwarenindustrie.

Prechtal (1984 Einwohner, 94 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Knopfaufnähen, Seidenwinden, Schindelmacherei, Strohflechterei, Strohschuhmacherei, Besenbinderei.

Offenburg (13 664 Einwohner, 39 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Seidenwinden, Kartonageindustrie, Bürstenindustrie, Zigarrenindustrie, Anfertigung von Kleidung und Wäsche, Anfertigung von Schuhwaren.

Au a. Rh. (1439 Einwohner, 77 Hausgewerbetreibende). 7 Industriearten: Anfertigung von Militäreffekten, Holzschuhmacherei, Korbflechterei, Maßschneiderei, Lieferungsschneiderei, Konfektionsschneiderei.

Bietigheim (2711 Einwohner, 89 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Leinenweberei, Anfertigung von Militäreffekten, Korbflechterei, Maßschneiderei, Lieferungsschneiderei, Konfektionsschneiderei.

Durlach (11 354 Einwohner, 29 Hausgewerbetreibende). 6 Industriearten: Dütenkleben, Anfertigung von Militäreffekten, Bürstenindustrie, Lieferungsschneiderei, Anfertigung von Kleidung und Wäsche, Glacéhandschuhnäherei.

In absteigender Reihe zeigt die folgende Aufstellung diejenigen Gemeinden, die nach absoluten Zahlen am stärksten mit Hausindustrie besetzt sind.

	Hausgewerbe- treibende insgesamt		Hausgewerbe- treibende männlich		Hausgewerbe- treibende weiblich
1. Mannheim . . .	752	Mannheim . . .	248	Freiburg . . .	510
2. Freiburg . . .	625	Pforzheim . . .	189	Lahr . . .	508
3. Lahr . . .	513	Karlsruhe . . .	163	Mannheim . . .	504
4. Pforzheim . . .	473	Bernau . . .	152	Konstanz . . .	370
5. Konstanz . . .	379	Freiburg . . .	115	Pforzheim . . .	284
6. Schönwald . . .	288	Gütenbach . . .	114	Bruchsal . . .	214
7. Karlsruhe . . .	250	Villingen . . .	90	Säckingen . . .	208
8. Bernau . . .	240	Schönwald . . .	88	Schönwald . . .	200
9. Villingen . . .	218	Furtwangen . . .	85	Todtnau . . .	158
10. Bruchsal . . .	218	Oberwühl . . .	60	Radolfzell . . .	150
11. Säckingen . . .	208	Strittmatt . . .	57	Walldürn . . .	139
12. Todtnau . . .	170	Todtnauberg . . .	55	Villingen . . .	128

	Hausgewerbe- treibende insgesamt	Hausgewerbe- treibende männlich	Hausgewerbe- treibende weiblich
13. Furtwangen . . .	165	Emmendingen . . . 53	Untermünstertal 114
14. Walldürn . . .	162	Völkersbach . . . 50	Neulußheim . . . 109
15. Gütenbach . . .	155	Schonach . . . 46	Stetten a. k. M. . . 102
16. Radolfzell . . .	150	Herrischried . . . 45	Lauf 100
17. Emmendingen . .	136	Bahlingen . . . 43	Sandhausen . . . 98
18. Oberwühl . . .	135	Heinstetten . . . 40	Neuenweg . . . 96
19. Untermünstertal	133	Weisweil . . . 39	Waldkirch . . . 91
20. Strittmatt . . .	128	Nußbach 35	Bernau 88

Das Überwiegen des weiblichen Elementes tritt auch hier durchweg zu Tage. Freiburg, Lahr und Mannheim mit je einem halben Tausend Heimarbeiterinnen stehen an der Spitze.

Von den größeren Hausindustrien kann nur die der Lahrer Kartongefabriken zentralisiert genannt werden; in Lahr und Dinglingen werden 530 Kartongefabrik-Heimarbeiter beschäftigt, in benachbarten Orten nur wenige. Die Pforzheimer Bijouterie-Industrie beschäftigt zwar in der Stadt eine größere Anzahl Heimarbeiter, doch sind auch auswärts viele Hände für sie tätig.